

# SKATTE

## THE CITY



**LERNMATERIALIEN**

von Elena Probst

[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



# SKATE THE CITY

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Belgien 2023

Dokumentarfilm, 16 Min.

**Regie:** Lies Van der Auwera

**Drehbuch:** Lies Van der Auwera

**Kamera:** Jef Van den Langenbergh, Willem Jones, Abel Kleinblatt, Sebastiaan Beysen

**Musik:** Mick Lemaire

**Sound Design:** Thierry De Vries, Marius Heuser

**Ton:** Sarah Vanheuckelom, Thomas Wouters, Koen De Leeuw, André Philips, Maarten Moesen

**Schnitt:** Leen Anthonissen

**Produktion:** Katleen Goossens, Wim AH Goossens (Bulletproof Cupid)

**Darsteller:** Pippa Mestdagh, Victoria Obispo, Wilson Wolff u.v.a.

## AUTORIN

Elena Probst, Bildungswissenschaftlerin (Bachelor of Arts, Fernuniversität Hagen), Mitarbeiterin Hochschulpastoral in der Erzdiözese München Freising.

## GLIEDERUNG

Film und Regisseurin	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Themenbereiche	S. 03
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Kapitelüberblick	S. 04
Die einzelnen Kapitel: Inhalt, Zugänge, Kommentare	S. 04
Kapitel 1: Vorspann/Zentrales Thema	S. 04
Kapitel 2: Die Skater-Gruppe	S. 04
Kapitel 3: Probleme beim Skaten	S. 04
Kapitel 4: Planung eines Skate-Wettbewerbs	S. 04
Kapitel 5: Rede im Rathaus	S. 05
Kapitel 6: Tag des Wettbewerbs/Nachspann	S. 05
Links (Auswahl, Stand: 21.08.2024)	S. 05
Weitere Filme zum Thema beim kfw	S. 06
Überblick Materialien	S. 06
M01 – M05	S. 07 - 16

## FILM UND REGISSEURIN

Der Dokumentarfilm **SKATE THE CITY** war 2024 auf dem Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in der Kategorie Kids DOK („Kino für Kids und ihre Kompliz\*innen“) in der Altersklasse ab 12 Jahren zu sehen. Das Programm dieser Kategorie zeigt „Animations- und Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche, die aus der Perspektive von jungen Menschen erzählen, Geschichten auf Augenhöhe und aus ihnen unbekanntem Welten“. <https://www.dok-leipzig.de/news/kino-fuer-kids-2023>

Lies Van der Auwera ist eine belgische Filmemacherin, die auf einen nach eigener Aussage eher „untypischen“ beruflichen Werdegang zurückblicken kann.

Sie schließt im Jahr 2000 ihr Studium an der Hochschule für Übersetzer und Dolmetscher ab und erwirbt anschließend einen Master-Abschluss in Kulturanthropologie an der Katholischen Universität Leuven. In den folgenden Jahren arbeitet sie als Lehrerin für Niederländisch als Fremdsprache. Nachdem sie einen Film- und Videokurs an der „d’Akademie Beeld Sint-Niklaas“ (DKO) absolviert hat, beschließt sie, sich hauptberuflich mit Film und Fernsehen zu beschäftigen. Seit 2006 hat Lies Van der Auwera in zahlreichen belgischen Fernsehsendungen mitgewirkt und mehrere Filme für verschiedene Organisationen gedreht. Neben ihrer freiberuflichen Tätigkeit als Regisseurin konzentriert sich Lies Van der Auwera in den letzten Jahren zunehmend auf die Entwicklung von Dokumentarfilmen. Auf ihrer Website schreibt sie unter dem Hashtag #thelocalstory, dass sie ein Faible für kleine, lokale Geschichten hat. Diese greift sie sehr gerne auf, um daraus einen kurzen Film mit einer starken Botschaft zu machen. Ihr oberstes Ziel ist es, die jeweilige ganz persönliche Geschichte der Menschen zu erfassen, die in ihren Filmen vorkommen.

## KURZCHARAKTERISTIK

Skatergirl Pippa ist entschlossen, sich ihren Platz in einer Stadt zu erobern, die wenig Platz für Skater bietet. Auf den bisher genutzten Orten zum Skaten stoßen Pippa und ihre Freunde immer öfter auf neue Schilder mit der Aufschrift „NO SKATING“. Zusammen machen sich die drei auf die Suche nach noch unentdeckten Spots zum Streetskaten und schmieden gleichzeitig einen Plan, um die Straßen in ihrer Stadt Antwerpen zurückzuerobern.

## THEMENBEREICHE

Freundschaft, Skaten, Aufwachsen in der Stadt, Selbstverwirklichung, Selbstbehauptung, Demokratieverständnis, Beteiligung, Spaß, Sport, Freizeitgestaltung, Social Media, Kommunikation, Gender, Geschlechter, Emanzipation, Gleichberechtigung, Mut, Beharrlichkeit, Durchsetzungsvermögen, Optimismus, Freiheit, Kunst, Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit, Selbstermächtigung, Stolz, Identität, Engagement, Authentizität, Kreativität, Empowerment, Jungs/Mädchen, Rollenbilder

## EINSATZMÖGLICHKEITEN

**Schule: ab 12 Jahren**

SEK I: Gesellschafts- und Sozialkunde, Politik, Deutsch

Weitere Zielgruppen: außerschulische Bildungsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Gruppenleiter, Studiengänge sowie Aus- und Fortbildung von Multiplikatoren in den Bereichen Pädagogik, Sozialarbeit, Politische Bildung, Soziologie und Psychologie

## KAPITELÜBERBLICK

Kapitel	Zeit	Titel
1	00:00 – 01:20	Vorspann/Zentrales Thema
2	01:20 – 02:38	Die Skater-Gruppe
3	02:38 – 06:04	Probleme beim Skaten
4	06:04 – 11:38	Planung eines Skate-Wettbewerbs
5	11:38 – 14:16	Rede im Rathaus
6	14:16 – Ende	Tag des Wettbewerbs/Nachspann

## DIE EINZELNEN KAPITEL: INHALT, ZUGÄNGE, KOMMENTARE

### KAPITEL 1: VORSPANN/ZENTRALES THEMA

Pippa sitzt an ihrem Laptop und formuliert ein Schreiben, mit dem sie für die Freiheit des Skatens in der Stadt kämpft. Eigene Skaterparks sind zwar ihrer Meinung nach „in Ordnung“, schränken jedoch die Kreativität des freien Skatens ein.

### KAPITEL 2: DIE SKATER-GRUPPE

Eine Gruppe skatender Jugendlicher wird der Reihe nach vorgestellt. Sie besteht aus Pippa, einem 15-jährigen Mädchen mit einer großen Leidenschaft für Sport, Wilson, einem 12-jährigen Jungen mit dem Spitznamen „Präsident Wilson“, und der 14-jährigen Victoria, der immer gut gelaunten besten Freundin von Pippa. Die Gruppe ist ständig auf der Suche nach Orten in der Stadt, die sich gut zum Üben von Skatertricks eignen. Sie sehen die Stadt als großen Spielplatz mit unzähligen Möglichkeiten zum Skaten. Die Jugendlichen filmen sich beim Üben und wenn ein Trick gelingt, wird das Video ins Internet gestellt.

### KAPITEL 3: PROBLEME BEIM SKATEN

Doch das Skaten in der Stadt ist nicht immer ohne weiteres möglich. Pippa berichtet von verschiedenen „Feinden“: wütenden Menschen, welche die Skater vertreiben wollen, Regen und nasser Asphalt sowie sogenannte „Skate-Stopper“. Es wird ein Beitrag aus dem Fernsehen eingeblendet, in dem berichtet wird, dass die Stadt „Skate-Stopper“ an der Uferpromenade hat anbringen lassen. Das sind kleine Metallplatten, die dafür sorgen, dass man dort nicht mehr skaten kann. Den Anwohnern zufolge verursache das Skaten zu viel Lärm und beschädige die Treppen. Auf dem Weg durch die Stadt zeigen Pippa, Wilson und Victoria weitere Plätze, an denen früher noch geskated werden konnte. Ein Graffitiplatz ist nun eingezäunt, an einer Hauswand ist das Schild „Skateverbot“ angebracht und vor einer Treppe wurden Fahrradständer angebracht. Bei den Jugendlichen herrscht Unverständnis: Warum, fragen sie sich, wohnen Leute in der Stadt, wenn sie mit Lärm nicht zurechtkommen? Auch am nächsten Platz ist Skaten nicht mehr erlaubt. Ein Mann verweist die Gruppe auf die offiziellen Skaterparks, welche die Gruppe aber langweilig findet. Enttäuscht machen die Freunde an der Uferpromenade Halt. Sie können nicht nachvollziehen, dass auch die Promenade für Skater nicht mehr zugänglich ist, und wollen etwas unternehmen.

### KAPITEL 4: PLANUNG EINES SKATE-WETTBEWERBS

Pippa und Victoria planen einen Skate-Wettbewerb am örtlichen Kunstzentrum, um Spaß zu haben und um der Allgemeinheit zu zeigen, dass auch die Skater einen Platz in der Stadt verdienen. Zeitgleich suchen sie sich auch einen neuen Übungsplatz zum täglichen Skaten. Der auserkorene, jedoch stark verschmutzte Platz muss allerdings erst gereinigt werden. Zusammen mit mehreren anderen Jugendlichen nehmen die Freunde dies motiviert in Angriff. Bei Pippa zu Hause: Sie erzählt Victoria, dass sie demnächst am SD-Fest beim Mädchenturnier teilnimmt. Victoria traut sich eine Teilnahme nicht zu, woraufhin Pippa versucht, ihre Freundin zu ermutigen. Die Mädchen finden es nicht gut, dass das Turnier zwischen Mädchen und Jungen unterscheidet, schließlich sei das Geschlecht oder die Herkunft beim Skaten egal.

Pippa vermutet, dass viele Jungen Vorurteile gegenüber skatenden Mädchen haben. Doch davon lassen sich die Mädchen nicht entmutigen: Nach ein bisschen Skaten mit Wilson gehen die Vorbereitungen für den selbst ins Leben gerufenen Skatewettbewerb weiter. Um ein gutes Foto für ihr Werbeplakat zu schießen, macht Wilson einige Tricks mit dem Skateboard, während er von Pippa fotografiert wird.

## **KAPITEL 5: REDE IM RATHAUS**

Pippa hat die Möglichkeit erhalten, ihre Geschichte vor einem Plenum im Rathaus zu erzählen. Sie steht an einem Rednerpult und erklärt, dass Skaten für sie und viele weitere Jugendliche eine Form von Kunst sei, bei der es darum gehe, die Stadt zu entdecken und alle möglichen Skatertricks zu üben. Sie bittet darum, der Kunst und Freiheit des Skatens in der Stadt ebenfalls Raum zu geben, da dies für die jugendlichen Skater, deren Stimme sie heute darstelle, sehr wichtig sei.

Pippa und Victoria sitzen auf dem Bett in Pippas Zimmer und unterhalten sich. Victoria findet, dass Pippa einen sehr gelassenen Eindruck bei ihrer Rede im Rathaus gemacht hat, Pippa jedoch erzählt, dass sie sehr nervös war. Pippa ist sehr zufrieden mit ihrer Rede, vermutet jedoch, dass es vielleicht nicht so viel bringen wird, da die Erwachsenen sie wohl trotzdem noch immer nicht wirklich verstehen können.

## **KAPITEL 6: TAG DES WETTBEWERBS/NACHSPANN**

Der Tag des Wettbewerbs am Kunstzentrum ist gekommen. Alles ist vorbereitet: Die Werbung auf Social Media ist veröffentlicht, die Hindernisse zum Skaten werden auf dem Platz aufgestellt. Eine große Schar an jungen Skatern versammelt sich und zeigt unter dem Jubel aller ihre besten Tricks.

## **LINKS (AUSWAHL, STAND: 10.12.2024)**

**Zum Film und zur Regisseurin**

<https://www.journalismfund.eu/journalists/lies-van-der-auwera>

<https://www.liesvanderauwera.be/>

<https://www.imdb.com/title/tt25699612/>

<https://www.oneworld.cz/filmy/55696-skate-the-city>

<https://www.dok-leipzig.de/film/skate-city/archive>

### **ZU DEN THEMEN**

**Demokratie und Partizipation**

<https://www.kindernetz.de/wissen/was-ist-eine-demokratie-100.html>

**Kommunikation und Gesprächsführung**

Deutsches Jugendrotkreuz – Gewaltfreie Kommunikation:

<https://www.youtube.com/watch?v=ADracv9gkSA>

<https://ijab.de/angebote-fuer-die-praxis/toolbox-religion/multireligioese-gruppen/gewaltfreie-kommunikation>

<https://www.gfk-info.de/was-ist-gewaltfreie-kommunikation/>

Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens, Junfermann Verlag Paderborn 12. Aufl. 2016.

Ders.: Die Sprache des Friedens sprechen – in einer konfliktreichen Welt. Was Sie als Nächstes sagen, wird Ihre Welt verändern. Junfermann Verlag Paderborn 2006.

**Selbstwirksamkeit bei Kindern und Jugendlichen**

<https://gesundheitsfoerderung.ch/kantonale-aktionsprogramme/themen-und-publikationen/themen/selbstwirksamkeit-bei-kindern-und-jugendlichen-foedern>

<https://www.zeitfuerdieschule.de/materialien/interview/ich-traue-mir-das-zu-selbstwirksamkeit-als-konzept/>  
<https://deutsches-schulportal.de/konzepte/demokratie-lernen-selbstwirksamkeit-erfahren/>  
<https://www.familienhandbuch.de/babys-kinder/bildungsbereiche/selbststaendigkeit/KinderundMut.php>

### **Skaten als Hobby**

<https://www.kika.de/pur/videos/skateboard-106>  
<https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/neuneinhalb-lexikon/lexikon/s/lexikon-skaten-skateboard100.html>  
<https://www.geo.de/geolino/mensch/3410-rtkl-streetsurfing-die-stadt-ist-deine-welle>

### **Social Media und Mediennutzung**

<https://www.bzga.de/aktuelles/2019-12-03-digitale-medien-mit-augenmass-nutzen/>  
<https://www.ins-netz-gehen.de/social-media/sicherheit-auf-social-media-was-sollte-ich-beachten/>  
<https://www.ins-netz-gehen.info/lehrkraefte-schule/unterrichtsmethoden/>

## **WEITERE FILME ZUM THEMA JUGENDLICHE LEBENSWELTEN BEIM KFW (AUSWAHL, STAND: 30.08.2024)**

*Auf den Punkt*

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM\\_Auf\\_den\\_Punkt.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Auf_den_Punkt.pdf)

*Aufgestaut*

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM\\_Aufgestaut\\_A4.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Aufgestaut_A4.pdf)

*Dear Future Children*

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/dear-future-children\\_fh\\_kc.pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/dear-future-children_fh_kc.pdf)

*Roller Girl*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1917>

*Und morgen die ganze Welt*

[https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Begleitmaterial\\_Und\\_morgen\\_die\\_ganze\\_Welt\(1\).pdf](https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Begleitmaterial_Und_morgen_die_ganze_Welt(1).pdf)

## **ÜBERBLICK MATERIALIEN**

Die folgenden Arbeitsblätter greifen verschiedene Themen des Films auf. Sie erlauben eine didaktisch sinnvolle Auswahl und sind als Anregung zu verstehen.

(S = Schüler\*innen, L = Lehrer\*innen)

M01_S	Eigenen Dokumentarfilm drehen
M02_L	Eigenen Dokumentarfilm drehen
M02_S	Die Hauptfigur Pippa & ihre Freunde
M02_L	Die Hauptfigur Pippa & ihre Freunde
M03_S	Skaten – Hindernisse und Möglichkeiten
M03_L	Skaten – Hindernisse und Möglichkeiten
M04_S	Engagement und Partizipation
M04_L	Engagement und Partizipation
M05_S	Emanzipation und Gleichberechtigung
M05_L	Emanzipation und Gleichberechtigung

### **H5P-Module:**

<https://filmwerk.de/interaktive-lernmaterialien-zu-skate-the-city/>

**M01\_S****Eigenen Dokumentarfilm drehen**

„Jeder Mensch hat eine interessante Geschichte zu erzählen!“. Die Regisseurin des Films kommt auf dich zu. Sie findet, dass du eine sehr bemerkenswerte Person bist, und möchte als nächstes Projekt gerne einen Dokumentarfilm über dich drehen. Beantworte dazu die untenstehenden Fragen.

*Alternative Bearbeitungsmöglichkeit: Schlage eine Person aus deinem persönlichen Umfeld vor, die du bewunderst und über die unbedingt einmal ein Dokumentarfilm gedreht werden sollte.*

- A. Worum soll es in dem Dokumentarfilm gehen? Erkläre den Inhalt in 2 bis 3 Sätzen.
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- B. Wieso ist dir das Thema, von dem der Film handeln soll, besonders wichtig? Stelle dar, warum du dich speziell für dieses Thema entschieden hast.
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- C. Wie würdest du deinen Dokumentarfilm nennen?  
Finde einen prägnanten Titel.
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- D. An welchen Orten würdest du den Film drehen wollen?  
Welche weiteren Personen sollten mitspielen?

**M01\_L****Eigenen Dokumentarfilm drehen**

„Jeder Mensch hat eine interessante Geschichte zu erzählen!“. Die Regisseurin des Films kommt auf dich zu. Sie findet, dass du eine sehr bemerkenswerte Person bist, und möchte als nächstes Projekt gerne einen Dokumentarfilm über dich drehen. Beantworte dazu die untenstehenden Fragen.

*Alternative Bearbeitungsmöglichkeit: Schlage eine Person aus deinem persönlichen Umfeld vor, die du bewunderst und über die unbedingt einmal ein Dokumentarfilm gedreht werden sollte.*

A. Worum soll es in dem Dokumentarfilm gehen? Erkläre den Inhalt in 2 bis 3 Sätzen.

*Individuelle Antwort.*

B. Wieso ist dir das Thema, von dem der Film handeln soll, besonders wichtig? Stelle dar, warum du dich speziell für dieses Thema entschieden hast.

*Individuelle Antwort.*

C. Wie würdest du deinen Dokumentarfilm nennen? Finde einen prägnanten Titel.

*Individuelle Antwort.*

D. An welchen Orten würdest du den Film drehen wollen? Welche weiteren Personen sollten mitspielen?

*Individuelle Antwort.*

**M02\_S****Die Hauptfigur Pippa und ihre Freunde**

- A. Die Hauptfigur des Films ist Pippa. Beschreibe zuerst ihr Aussehen. Skizziere dann ihren Charakter und erkläre, aus welchen Situationen du diese Eigenschaften ableitest.
- B. Pippas beste Freunde sind Victoria und Wilson.  
Wie sehen diese aus?  
Was erfährt man im Film über sie?  
Wie könnte Wilson zu seinem Spitznamen gekommen sein?



## M02\_L

## Die Hauptfigur Pippa und ihre Freunde

**A. Die Hauptfigur des Films ist Pippa. Beschreibe zuerst ihr Aussehen. Skizziere dann ihren Charakter und erkläre, aus welchen Situationen du diese Eigenschaften ableitest.**

*Aussehen: fünfzehnjähriges Mädchen; groß; schlank; mittellange, leicht lockige Haare, die blond gefärbt waren und einen dunklen Ansatz erkennen lassen; trägt weite Hosen und T-Shirts sowie eine Kappe*

*Charakter:*

- *sportlich (leidenschaftliche Skaterin, viel mit dem Fahrrad unterwegs)*
- *gesellig, sozial, teamfähig (verbringt gerne viel Zeit mit ihren Freunden)*
- *mutig, selbstbewusst (hält eine Rede im Rathaus)*
- *freundlich, höflich, kommunikativ (im Gespräch mit den Erwachsenen im Film)*
- *organisiert, strukturiert, kreativ, gewissenhaft, klug (beim Planen des Skaterwettbewerbs, beim Schreiben eines Briefs an die Stadtverwaltung)*
- *emanzipiert, engagiert, tatkräftig, charakterstark (nimmt an einem Skaterwettbewerb in der Kategorie „Mädchen“ teil)*
- *positiv, zuversichtlich, spontan, einfallsreich (nutzt alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, um etwas für Skater in der Stadt zu verändern)*

**B. Pippas beste Freunde sind Victoria und Wilson.**

**Wie sehen diese aus?**

**Was erfährt man über sie?**

**Wie ist wohl Wilson zu seinem Spitznamen gekommen?**

*Aussehen von Victoria: vierzehnjähriges Mädchen; groß; schlank; mittellange, dunkelbraune und lockige Haare, trägt weite Hosen und Shirts*

*Das erfährt man über Victoria: beste Freundin von Pippa, immer gut gelaunt; in den Sozialen Medien aktiv unter dem Namen @victoria0\_sk8*

*Aussehen von Wilson: zwölfjähriger Junge; kleiner als Pippa; schlank; kurze braune Haare mit Strähnen, die ihm leicht in die Stirn fallen; trägt weite Hosen und Shirts*

*Das erfährt man über Wilson: Sein Spitzname lautet „Präsident Wilson“, sehr guter Skater, „denkt an nichts anderes“ als Skaten, in den Sozialen Medien aktiv unter dem Namen @presidentwilson*

*Der 28. Präsident der USA hieß Woodrow Wilson (1913-1921),*

[https://de.wikipedia.org/wiki/Woodrow\\_Wilson](https://de.wikipedia.org/wiki/Woodrow_Wilson)

**M03\_S****Skaten – Hindernisse und Möglichkeiten**

- A. Warum sind die Skater in der Stadt oft nicht gern gesehen?  
Welche Antworten geben die Freunde auf diese Argumente?  
Setze die beiden konträren Positionen zueinander in Beziehung.
- B. Wie versuchen die Stadt und ihre Bewohner, die Jugendlichen vom Skaten abzuhalten?  
Zähle die im Dokumentarfilm genannten Hindernisse und Schwierigkeiten auf.
- C. Stelle dar, warum die Freunde keine von der Stadt extra für Skater angelegten Skaterparks nutzen wollen. Wo bevorzugen sie das Skaten stattdessen?  
Versetze dich in ihre Lage und begründe deine Antwort.



## M03\_L

## Skaten – Hindernisse und Möglichkeiten

- A. Warum sind die Skater in der Stadt oft nicht gern gesehen?  
Welche Antworten geben die Freunde auf diese Argumente?  
Setze die beiden konträren Positionen zueinander in Beziehung.**

<b>Argumente der Gegner des Skatens</b>	<b>Argumente der Befürworter des Skatens</b>
Skaten macht generell zu viel Lärm.	Wenn man in der Stadt lebt, muss man mit Lärm zurechtkommen.
Die Uferpromenade soll ein Ort ohne Skater sein.	Die Uferpromenade wurde ursprünglich als eine Art „Sportplatz“ konzipiert.
Die Anwohner der Uferpromenade haben sich über Lärm durch Skater beschwert.	Die Schutzmauer sorgt dafür, dass der Lärm nicht zu den Häuserreihen getragen wird.
Skaten beschädigt Treppen und Fliesen.	Auch Skater haben ein Recht darauf, in der Stadt ihren Platz einzunehmen.

- B. Welche Hindernisse erschweren den Jugendlichen das Skaten in der Stadt? Zähle die im Dokumentarfilm genannten Probleme der Skater auf.**

- *Wütende Menschen, welche die Skater vertreiben wollen*
- *Regen und nasser Asphalt*
- *Skate-Stopper, die von der Stadt an der Uferpromenade angebracht wurden*
- *Fahrradständer, die auf Gehsteigen so angebracht wurden, dass kein Skaten mehr möglich ist*
- *Verbotsschilder*
- *Eingezäunte Bereiche*

- C. Stelle dar, warum die Freunde keine von der Stadt extra für Skater angelegten Skaterparks nutzen wollen. Wo bevorzugen sie das Skaten stattdessen? Versetze dich in ihre Lage und begründe deine Antwort.**

*Die Freunde empfinden es als langweilig, auf von der Stadt angelegten Skaterparks zu skaten. Es sei viel aufregender und spannender, sich in der gesamten Stadt selbst geeignete Plätze zum Skaten zu suchen. Sie lernen „ihre“ Stadt kennen und entdecken verborgene Winkel. So lassen sich immer wieder neue Möglichkeiten und Herausforderungen finden und die eigene Kreativität wird angeregt. Es können Videos von Kunststücken für Social Media gedreht werden, die individuell und dadurch besonders sind, sodass sie im Internet mehr Aufmerksamkeit erregen.*

**M04\_S****Engagement und Partizipation**

- A. Benenne die Maßnahmen, welche die Protagonisten im Film ergreifen, um für das Skaten in der Stadt zu kämpfen. Entwickle 2 bis 3 eigene Ideen, welche die Freunde zusätzlich noch umsetzen könnten.**
- B. Auch wenn Pippa mit ihrer Rede im Rathaus sehr zufrieden war, vermutet sie, dass ihre Rede vielleicht nicht so viel gebracht hat. Teilst du ihre Meinung? Begründe deine Antwort.**
- C. In vielen Städten und Gemeinden gibt es Jugendstadträte oder Jugendgemeinderäte. Recherchiere, wozu diese Gremien gedacht sind und welche Aufgaben sie in der kommunalen Politik erfüllen sollen.**
- D. Hast du dich schon einmal für eine Sache, die dir besonders wichtig war, öffentlich engagiert?  
Bist du politisch aktiv?  
Übst du ein Ehrenamt aus?  
Berichte deinen Mitschülern im Plenum davon.**



- A. Benenne die Maßnahmen, welche die Protagonisten im Film ergreifen, um für das Skaten in der Stadt zu kämpfen. Entwickle 2 bis 3 eigene Ideen, welche die Freunde zusätzlich noch umsetzen könnten.**

*Maßnahmen, welche die Freunde im Film bereits umgesetzt haben:*

- Schreiben an die Stadtverwaltung
- Rede im Rathaus
- Organisation eines Skatewettbewerbs
- Suche eines neuen Ortes zum Skaten

*Beispiele für zusätzliche Ideen:*

- Leserbrief an die Zeitung schreiben
- Eine (öffentliche) Diskussion/Fragerunde zwischen Skatern und Politikern organisieren
- Einen Blog führen, um eigene Erfahrungen zu schildern
- Sich mit anderen Skatern online vernetzen, z. B. über eine gemeinsame Seite in Social Media
- Prominente Unterstützer für die Sache gewinnen, z. B. berühmte Skater oder andere Sportler

- B. Auch wenn Pippa mit ihrer Rede im Rathaus sehr zufrieden war, vermutet sie, dass ihre Rede vielleicht nicht so viel gebracht hat. Teilst du ihre Meinung? Begründe deine Antwort.**

*Individuelle Antwort.*

- C. In vielen Städten und Gemeinden gibt es Jugendstadträte oder Jugendgemeinderäte. Recherchiere, wozu diese Gremien gedacht sind und welche Aufgaben sie in der kommunalen Politik erfüllen sollen.**

*Jugendgemeinderäte sind die Interessenvertretung der Jugendlichen gegenüber der kommunalen Politik. Das Gremium „Jugendgemeinderat“ setzt sich aus ortsansässigen Bürgerinnen und Bürgern, meist zwischen 14 und 21 Jahren zusammen. Die Wahl ist von Kommune zu Kommune unterschiedlich organisiert. Es handelt sich um das Beteiligungsformat mit den weitestgehenden Befugnissen für seine Mitglieder und bietet jungen Menschen einen Einstieg in die Politik – ohne Parteibindung.*

<https://jugendgemeinderat.de/jugendgemeinderate/aufgaben/>

- D. Hast du dich schon einmal für eine Sache, die dir besonders wichtig war, öffentlich engagiert?**

*Bist du politisch aktiv?*

*Übst du ein Ehrenamt aus?*

*Berichte deinen Mitschülern im Plenum davon.*

*Individuelle Antwort.*

**M05\_S****Emanzipation und Gleichberechtigung**

- A. Pippa und Victoria unterhalten sich über das SD-Fest, ein Skater-Turnier, das in einer Woche stattfinden wird.  
Warum möchte Victoria nicht teilnehmen?  
Wie versucht Pippa, ihre Freundin zu überzeugen?**
- B. Beim SD-Fest gibt es keine geschlechtlich gemischten Wettbewerbe, sondern ein eigenes Mädchenturnier.  
Was ist Pippas Meinung dazu?**
- C. Erörtere, welche Vor- und Nachteile ein nach Geschlechtern unterteilter Wettbewerb beim SD-Fest haben könnte.**



**A. Pippa und Victoria unterhalten sich über das SD-Fest, ein Skater-Turnier, das in einer Woche stattfinden wird.**

**Warum möchte Victoria nicht teilnehmen?**

**Wie versucht Pippa, ihre Freundin zu überzeugen?**

*Victoria traut sich eine Teilnahme beim SD-Fest nicht zu. Pippa findet, dass Victoria ein Mädchen ist, das skatet, und daher auch beim Mädchenturnier mitmachen sollte, so wie Pippa es ebenfalls vorhat.*

**B. Beim SD-Fest gibt es keine geschlechtlich gemischten Wettbewerbe, sondern ein eigenes Mädchenturnier.**

**Was ist Pippas Meinung dazu?**

*Pippa findet es nicht gut, dass im Wettbewerb nach Geschlechtern unterschieden wird. Schließlich seien alle, egal welchen Geschlechts oder welcher Herkunft, nur Kinder, die skaten wollen. Daher ist ihrer Meinung nach eine Unterscheidung des Wettbewerbs nach Geschlecht unnötig.*

**C. Erörtere, welche Vor- und Nachteile ein nach Geschlechtern unterteilter Wettbewerb beim SD-Fest haben könnte.**

*Mögliche Vorteile eines nach Geschlechtern unterteilten Wettbewerbs:*

- *Mädchen erhalten durch einen eigenen Wettbewerb mehr Aufmerksamkeit.*
- *Sie können bessere Ergebnisse erzielen und würden im allgemeinen Wettbewerb untergehen, da Jungen aufgrund ihres Geschlechts eine höhere sportliche Leistungsfähigkeit haben.*
- *Schüchterne Mädchen können in Sportarten, an denen noch wenige Mädchen teilnehmen (wie das Skaten), durch einen eigenen Wettbewerb motiviert werden und sich so trauen, teilzunehmen.*

*Mögliche Nachteile eines nach Geschlechtern unterteilten Wettbewerbs:*

- *Die Jungen sehen die skatenden Mädchen nicht als wirkliche, sportlich ernstzunehmende Konkurrenten.*
- *Mädchen werden nicht nach den gleichen Kriterien beurteilt wie Jungen und fühlen sich dadurch nicht ernst genommen.*
- *Eine Sonderstellung der Mädchen führt nicht dazu, dass es für Mädchen „normaler“ wird, ebenfalls zu skaten.*



## **Katholisches Filmwerk GmbH**

Ludwigstr. 33  
60327 Frankfurt a.M.

**TELEFON:** +49-(0) 69-97 1436-0

**E-MAIL:** [info@filmwerk.de](mailto:info@filmwerk.de)

**INTERNET:** [www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



[facebook.com/Katholisches.Filmwerk](https://facebook.com/Katholisches.Filmwerk)